

Spaichingen kurz

TV Spaichingen 1863

Am Donnerstag, 16. September, findet um 19 Uhr in der Stadthalle Spaichingen die diesjährige Hauptversammlung des TV Spaichingen 1863 statt. Alle Ehrenmitglieder und Mitglieder sind herzlich eingeladen. Tagesordnung: Begrüßung und Totenehrung; Berichte und Ansprachen; Entlastungen; Grußwort; Wahlen und Ehrungen. Unter allen Teilnehmern werden auch in diesem Jahr wieder drei Gutscheine für das TV-Kursstudio verlost.

Liederkränz

Der Liederkränz Spaichingen lädt alle Mitglieder herzlich ein zur 184. Jahreshauptversammlung am Freitag, 8. Oktober, um 19 Uhr im „Haus der Musik“ in der Hinteren Schulgasse 5. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen: Begrüßung, Totenehrung, Ehrungen, Berichte, Grußwort der Stadt und Antrag auf Entlastung des Vorstands, Wahlen, Anträge, Verschiedenes, Schließen der Versammlung. Anträge können bis 24. September schriftlich an den Vorsitzenden Rudi Irion, Rottweiler Straße 9, Spaichingen, gerichtet werden.

Tanznachmittag

Am Samstag, 25. September, gibt es im Katholischen Gemeindehaus, Edith-Stein-Haus in Spaichingen von 14.30 bis 17 Uhr einen herbstlichen Tanznachmittag unter der Leitung von Ulrike Diehm. Geboten werden abwechslungsreiche Kreistänze - sowohl beschwingt und heiter als auch meditativ und ruhig - und alles mit etwas Abstand und ohne Anfassern. Bitte auf bequeme Schuhe achten und Getränke selbst mitbringen. Anmeldung unter Beachtung der 3G-Regel ist erforderlich beim Katholischen Pfarrbüro Spaichingen, Telefon 07424/958400 oder KathPfarramt.Spaichingen@drs.de.

Treffs & Termine

Königsheim

Am Montag, 20. September, findet um 19 Uhr im Foyer der Festhalle eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Es werden folgende Themen beraten: Breitbanderschließung Gewerbegebiet Lindewiesen - Auftragsvergabe; Verlängerung Gartenstraße zweiter Bauabschnitt - Vergabe der Erschließungsarbeiten; Stellungnahme zu Baugesuchen; Anfragen der Gemeinderäte und Anfragen der Einwohner.

Aldingen

Der Schwäbische Albverein Aldingen trifft sich am Samstag, 18. September, um 17 Uhr zum Grillen an der Alten Schule. Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon 07424 85375 bis 16. September. Grillgut wird vom Grillteam besorgt, Beilagen dürfen mitgebracht werden. Die aktuellen Corona-Vorschriften sind zu beachten. Änderungen sind kurzfristig möglich. Auf eine rege Teilnahme freut sich das Grillteam.

Die Aldinger Gemeindebücherei ist wieder geöffnet ohne Einzelterminvergabe. Die Öffnungszeiten sind wie folgt: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15 bis 18 Uhr, Mittwoch von 10 bis 13 Uhr sowie jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr.

So erreichen Sie uns

Kundenservice
www.schwaebische.de/service
Aboservice 0751/2955-5555
aboservice@schwaebische.de
Private Anzeigen 0751/2955-5444
Redaktion & Leserbriefe
redaktion.spaichingen@schwaebische.de
07424/9493-15
Gewerbliche Anzeigen
anzeigen.tuttlingen@schwaebische.de
0751/2955-5615
Postanschrift Hauptstr. 90,
78549 Spaichingen

Kosten für Containerwohnanlage für Flüchtlinge explodieren

Weil die aktuellen Brandschutzbestimmungen nicht erfüllt sind, muss die Stadt mehrere hunderttausend Euro drauflegen

Von Michael Hochheuser

SPAICHINGEN - Die Kosten für die neuen Container zur Unterbringung von in erster Linie Flüchtlingen in Spaichingen schießen immer mehr in die Höhe. Grund: Eine Überprüfung der Containerwohnanlage in Mühlheim an der Donau, die die Stadt kostenlos vom Land übernimmt, ergab, dass die aktuellen Bestimmungen des Brandschutzes nicht erfüllt sind. Folge: Weil umgeplant werden und die Anlage ertüchtigt und anders aufgestellt werden muss, erhöhen sich die voraussichtlichen Gesamtkosten von bisher 462 000 auf dann wohl 787 000 Euro.

„Für uns war die Entwicklung überraschend, weil wir gedacht haben, dass die Auflagen erfüllt sind, wenn die Container anderswo schon in Betrieb sind“, sagte Bürgermeister Markus Hugger im Technischen Ausschuss. „Wir waren davon ausgegangen, dass der Brandschutz erfüllt ist - aber das wurde vom damaligen Kreisbrandmeister offenbar etwas locker gesehen.“ Die Container, die auch für wohnsitzlose, bedürftige und sozial schwache Menschen gedacht sind, sollen ihren Platz am Franziskusweg hinter dem Betriebsgelände der Stadtgärtnerei in der Nähe des Bahndamms finden. „Mit entsprechenden Abständen bekommen wir den Brandschutz hin“, sagte Hugger. Es gehe „um Menschen, die wir heute schon hier haben“.

Im März hatte der Spaichinger Gemeinderat beschlossen, eine zweigeschossige Containerwohnanlage für unter anderem Asylbewerber zu errichten. Die bisher von diesen genutzten Gebäude Hauptstraße 95 und 174 sowie Hindenburgstraße 24 und 26 weisen laut Stadtverwaltung „teils erheblichen Instandhaltungsrückstau“ auf - eine grundlegende Sanierung „in bewohntem Zustand“ sei nicht möglich beziehungsweise „wirtschaftlich nicht sinnvoll“. Um diese Liegenschaften in den kommenden Jahren zu entwickeln, sei ein Ausweichquartier „unabhängig“. Ein Neubau, etwa auf dem Grundstück Hauptstraße 174, setze laut Verwaltung „ebenfalls die Räumung des Gebäudes voraus“ und würde bei ähnlicher Wohnfläche wie die Containerwohnanlage, knapp 1000 Quadratmetern, zwischen drei



Der mangelnde Brandschutz treibt die Kosten für die neue Wohnanlage für vor allem Flüchtlinge in Spaichingen in die Höhe.

SYMBOLFOTO: JULIAN STRATENSCHULTE

und fünf Millionen Euro kosten - bei einer Planungs- und Bauzeit von etwa zwei Jahren, so die Stadt.

Die bisher geplante zweigeschossige Anlage koste bei der Firma Losberger de Boer aus Mannheim neu zwischen 1,5 und 1,8 Millionen Euro plus Kosten für Tiefbau und Infrastruktur. Bei den aus Mühlheim übernommenen Containern müsse die Stadt Spaichingen laut Verwaltung jedoch lediglich den Rückbau der Fundamente auf dem Mühlheimer Grundstück übernehmen - Kostenfaktor: 20 000 bis 30 000 Euro. Im Mai hatte der Spaichinger Rat die Arbeiten zu Demontage, Umsetzung und Wiedermontage der Mühlheimer Anlage an die Mannheimer Firma vergeben.

Inzwischen jedoch wurde bei einer Prüfung des Bauantrags durch die Baurechtsbehörde festgestellt, dass diese Anlage nicht den geltenden Brandschutzbestimmungen entspricht. Resultat eines Gesprächs mit der Firma Losberger de Boer zwecks „Ertüchtigung hin zur notwendigen Feuerwiderstandsklasse“ seien, nach

grober Kalkulation, Mehrkosten von mehr als 400 000 Euro gewesen. „Ich habe alles stoppen lassen“, so Bürgermeister Hugger im Ausschuss. Die bereits an die Firma vergebenen Arbeiten Demontage/Wiedermontage könnten mit der neuen Aufstellvariante verrechnet werden. Die Fundamentarbeiten seien zwar bereits an die Nusplinger Firma Decker vergeben gewesen, „konnten jedoch durch die Verwallung noch ohne Zusatzkosten gestoppt werden“.

Die Mehrkosten von mehr als 400 000 Euro waren nach Ansicht der Stadt „für das Projekt so nicht tragbar“. Deshalb entwickelte die Verwaltung drei alternative Aufstellvarianten, die allesamt die aktuellen Auflagen zum Brandschutz erfüllten durch reduzierte Größe der Gebäude, Eingeschossigkeit und reduzierte Bewohnerzahl pro Gebäude.

Die Planung sieht vor, dass manche Container nur mit einer Person belegt sein sollen, auch, um Konflikte zu vermeiden - in diesen soll dann auch Platz etwa für Lager oder ein Büro sein.

Variante eins sieht vier Einheiten vor mit einer Maximalbelegung von 48 Personen, Variante zwei acht Einheiten mit maximal 64 Bewohnern, Variante drei sechs Einheiten für höchstens 56 Personen. Die maximale Bewohnerzahl bei der bisher geplanten zweigeschossigen Anlage lag bei 50 Bewohnern. Variante eins würde zur bisherigen Planung Mehrkosten von 380 000 Euro verursachen, bei Variante zwei wären es laut Stadt 325 000 Euro mehr, bei Variante drei 354 000 Euro. Die Stadtverwaltung favorisierte die günstigste Variante zwei, deren Umsetzung Gesamtkosten von 787 000 Euro mit sich brächte.

Eine Fundamentierung sei bei der Neuplanung nicht mehr notwendig, „lediglich eine frostsichere Aufschotterung“. So sei ein eventueller späterer teilweiser oder kompletter Rückbau „deutlich einfacher“, so die Verwaltung. Bislang waren vom Gemeinderat im März 100 000 Euro für die Tiefbauarbeiten und im Mai 231 000 Euro für die Umsetzung der Mühlheimer Containerwohnanlage bewilligt worden. Im Juni waren Gesamtkosten von 462 000 Euro der Stand der Dinge.

Die Mehrkosten für die alternativen Varianten resultieren laut Stadt in erster Linie aus zusätzlichen Küchen und Bädern, aus der baurechtlichen Forderung von zwei barrierefreien Bädern sowie weiteren Tiefbauarbeiten wie Gebäudeanschlüssen mit Wasser, Abwasser und Strom. „Unter Berücksichtigung der Sachverhalte“ sei die Neuplanung, „in dem Fall die günstigste“, so die Stadtverwaltung - mit Baukosten pro Quadratmeter zwischen 600 und 800

Euro. Zudem sei sie die „am schnellsten umsetzbare Variante“ - die Fertigstellung sei bis Februar/März 2022 möglich.

Die Variante zwei hat aus Sicht der Verwaltung neben dem Brandschutz weitere Vorteile: die insgesamt größte Maximalbelegung, durch die Aufteilung der Container in zwei Vierergruppen füge sich die Gesamtanlage „wesentlich harmonischer“ in das Bestandsbild am Aufstellort ein, durch die Aufteilung in acht kleinere Gebäude werde das „Konfliktpotenzial unter den Bewohnern deutlich minimiert“, die Anlage könne später „je nach Bedarf“ Gebäudeweise wieder zurückgebaut werden, und eine eventuelle Nachnutzung sei „problemlos möglich“ - als Beispiele genannt werden Büros, Nutzung durch Vereine, ein „Künstlerdorf“, Kindergartengruppen und Ausweichklassenzimmer.

Die Ausschussmitglieder sahen die neuen Pläne unterschiedlich: „Für mich ist das Ghettoisierung“, sagte Leo Grimm (FDP). Man würde von den bisherigen Wohnhäusern für Flüchtlinge wegkommen. „Ich fürchte, dass die gut 60 Plätze relativ schnell voll sind.“ Walter Thez (SPD) sah die „Containerlösung im Grundsatz positiv“. Hinsichtlich des Brandschutzes sei der Spaichinger Stadtverwaltung „kein Vorwurf zu machen“. Wie Grimm kritisierte er die „stetige Steigerung der Kosten“ bei dem Projekt. „Gestartet waren wir bei 100 000 Euro.“

Zdenko Merkt (Grüne) sagte, dass seine Fraktion „mit der Variante zwei sehr gut leben“ könne. „Wir können etwa Familien und Einzelpersonen trennen.“ Harald Niemann (Pro Spaichingen) meinte in diesem Themenzusammenhang: „Wenn wir keinen Stillstand wollen und anfangen wollen mit der Stadtentwicklung, müssen wir Wohnraum schaffen.“

Richard Wagner (FW) fragte, ob es „nicht reiche, wenn wir Brandmeldeanlagen und eine zusätzliche Fluchttreppe reinmachen?“ Dazu kam seitens der Stadtverwaltung eine klare Antwort: „Wenn dann bei einem Brand in der Containeranlage jemand verletzt wird oder stirbt, ist die Staatsanwaltschaft da - dann haben wir gegen geltendes Recht verstoßen.“

Bei drei Enthaltungen und einer Gegenstimme von Leo Grimm sprach sich der Ausschuss für die Variante zwei aus mit Gesamtkosten von 787 000 Euro, was eine überplanmäßige Ausgabe von 438 000 Euro zur Folge hätte. Die endgültige Entscheidung muss nun am kommenden Montag, 20. September, der Spaichinger Gemeinderat treffen in seiner öffentlichen Sitzung um 18 Uhr in der Stadthalle. Geht alles durch, könnte der Abbau in Mühlheim Mitte Oktober beginnen - und die Container Anfang kommenden Jahres an ihrem neuen Platz in Spaichingen stehen.



Auf diese Wiese bei der alten Stadtgärtnerei Spaichingen soll die Containerwohnanlage für Flüchtlinge, Obdachlose und sozial schwache Menschen.

FOTO: REGINA BRAUNGART

„Mobildoc“ verkauft Südmail-Briefmarken

Neue Öffnungszeiten ab Montag, 20. September

SPAICHINGEN (jb) - Bei „Mobildoc“ an der Hauptstraße 92 in Spaichingen gibt es eine neue Südmail-Briefmarken-Verkaufsstelle. Seit einigen Wochen bietet Geschäftsführer Burak Bircan Briefmarken mit dem Porto 75 Cent für einen Standardbrief, 90 Cent für den Kompaktbrief, 1,45 Euro

für den Großbrief und 2,50 Euro für den Maxibrief zum Kauf an.

Der nächste blaue Südmail-Briefkasten befindet sich an der Hausnummer 90 in der Hauptstraße, in der auch die Redaktionsräume des Heuberger Boten sind.

Ab Montag, 20. September, gelten

bei „Mobildoc“ neue Öffnungszeiten. Das Geschäft hat dann von 9.30 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr von Montag bis Freitag geöffnet. Diese Woche öffnet „Mobildoc“ noch um 10 Uhr und schließt um 12.30 Uhr für die Mittagszeit. Ab Mitte Oktober eröffnet Burak Bircan zudem ein zweites Smartphone-Reparatur-Geschäft in Rottweil. „Bei Bedarf kann ich mir auch vorstellen, dort Südmail-Briefmarken zu verkaufen“, sagt er. Die Briefmarken gelten für den nationalen Versand und sind mit der schwäbischen Mundart wie „Gutsle“ oder „Gsälz“ und den entsprechenden Bildern versehen oder aber mit Landschaften aus der Heimat, wie Bodensee, Allgäu oder Oberschwaben. Seit 21 Jahren ist Südmail als privater Zustelldienst eine Tochter des Medienunternehmens Schwäbisch Media und hat derzeit über 350 ihrer blauen Briefkästen in Baden-Württemberg.



Bei „Mobildoc“ an der Hauptstraße gibt es jetzt auch Südmail-Briefmarken.

FOTO: JULIA BRUNNER



Die Pracht des Spätsommers

SPAICHINGEN (hoc) - Wer bisweilen das Smartphone beiseite legt, kann derzeit in der Natur prächtige Farbenspiele erleben. So etwa zwischen Spaichingen und Denkingen unterhalb des Dreifaltigkeitsbergs, wo am Studentenweg (der wahrscheinlich bald Studierendendamm heißen muss...) herrlich anzuschauende Blüten die Wandererseele erfreuen. Also: runter vom Sofa, Stiefel geschnürt und ab in den Wald - am Wochenende soll es das passende Wetter dazu geben.

FOTO: MICHAEL HOCHHEUSER